

- 83, 84. Das Flingerthor und das Zollthor.
 85. Schlossruine von 1841, gezeichnet von Heitland.
 86. Zwei Thoransichten.
 87. Profil und Façade des Schlosses.
 88. Seitenansicht des Schlosses mit Durchschnitt.
 89. Ehemaliges Haus in der Krämerstrasse.
 90, 91. Ehemaliges Haus in Kapuziner- und Bolkerstrasse und ein Kamin aus demselben, auf demselben Blatte.

Bemerkung über die Abschnitte II, III, IV dieses Verzeichnisses.

Die in diesen Abschnitten verzeichneten Gegenstände sind nicht die sämtlichen im Besitze des Museums befindlichen, sondern eine Auswahl, auf deren Auslegung man sich nach den jetzigen Raumverhältnissen zu beschränken genöthigt sah. Wer von dem nicht ausgelegten in Folge eines besondern Interesses Kenntniss zu erhalten wünscht, wolle sich desfalls bei dem Vorsitzenden des Curatoriums des Museum melden.



V.

Öelgemälde verschiedener Art, auch einige Pastellgemälde.

(Die meisten im zweiten der hinteren Säle, 45—50 im ersten.)

1. *Alte, halbzerfallene, zweibogige Strombrücke, darunter badende Personen.*
2. *Susanna im Bade.*
3. *Bildniss eines Mannes in ganzer Figur.*
4. *Sommerlandschaft mit einem Elternpaar im Vordergrund, das ein Kind auf einer Ziege reiten lässt, während links Hirten mit Schafen zu sehen sind.*
5. *Sommerlandschaft mit Schäferinnen im Vordergrund, von denen eine mit Blumen geschmückt schläft, während eine andere eine Neckerei an ihr verübt.*
6. *Ein junger Mann in Gesellschaft von Frauenzimmern in einem Wirthshause.* Er besieht, während eine der Gesellschafterinnen zur Laute singt, am Lichte einer heruntergebrannten Kerze eine leere Flasche, während sich im Hintergrunde die Wirthin mit einem Kinde auf dem Arme, scheinbar zum Aufbruch mahnend, zeigt.

7. Kleines Bild, *zwei Trinker* in Brustbildern darstellend, von denen der vordere den hinter ihm stehenden mit einem gefüllten Glase zu warnen scheint.

8 und 9. *Zwei Landschaften*, dunkel.

10. *Spieler*, der sich die Karten auf den Hut gesteckt hat.

11. *Kartenspieler in einem Keller*, aus welchem ein Bursche, einen Krug und eine Laterne tragend, die Treppe hinaufzugehen im Begriffe ist.

12. *Ein Mann vor einem mit Speisen besetzten Tische*, eine Papierkrone auf dem Kopfe tragend, ein Spitzglas am Munde haltend, von anderen Personen mit Verwunderung angeschaut.

13. *Zeher beiderlei Geschlechts*.

14 und 15. *Holländische Bauern* vor einem Wirthshause. Kopieen nach Teniers.

16. *Mater dolorosa*.

17. *Die vier Evangelisten*.

18. *Christus am Kreuze*, davor Johannes und Magdalena, dahinter andere Personen.

19. *Ein alter, halbnakter Mann* auf dürftigem Lager halb aufgerichtet, betend.

20. *Marias Himmelfahrt*.

21. *Männlicher Kopf* mit reumüthigem Ausdrucke.

22. *Mutter*, ihr kleines Kind auf dem Schoosse haltend und betrachtend.

23. *Grablegung Christi*.

24. *Mutter Gottes und Jesuskind* mit Blumen. Kopie nach Dolce.

25—29. *Fünf kleine Landschaften*.

30. *Bildniss einer Frau* mit kleinem Hunde.

31. *Mutter mit Kind*, die eine die Flamme einer Kerze, die das andere ausblasen will, beschützend. Kopie nach Schalken (1643—1706), der unter Johann Wilhelm in Düsseldorf lebte.

32. *Kerkerscene*.

33. *Bildniss des Kaufmanns Solbrig* aus Düsseldorf, gemalt von Mengelberg, 1821.

34. *Bildniss eines Mannes*. Kopie nach van Dyk von H. von Angely.

35. *Bildniss des Malers van Dyk*. (1599—1641).

36. *Bildniss des Nero*.

37 und 38. *Zwei Stilleben*, das eine Früchte, das andere Geflügel.

39 und 40. Bildnisse eines frühern Bürgermeisters von Düsseldorf nebst Frau.

41. Eine Küche mit mehreren Personen und Wildpret.

42. *Stilleben*, eine ausgelöschte Kerze, eine Flöte und anderes.

43. *Männliches Bildniss*, gemalt von Litschauer.

44. *Krieger*, an einer Stadt landend, deren Vertheidiger niedermachend, Gefangene und Beute fortschleppend.

45. *Der Rhein und der Arno vereinigen am Fusse des Parnasses ihre Gewässer mit der durch den Hufschlag des Pegasus hervorgerufenen Quelle Aganippe*. Das Bild ist eine Allegorie auf des Kurfürsten zweite Ehe mit Grossherzog Cosimo's Tochter (s. I. A, 23), durch welche in Düsseldorf das Leben der Kunst einen neuen Aufschwung genommen und der ohnehin schon der Kunst zugethane, aber vorzugsweise für die Niederländer eingenommene Fürst seine Gunst auch den Italienern zuzuwenden angefangen. S. Düsseldorfer Festschrift Z. 298 ff.

46. *Herkules*, den Geiz, die Unwissenheit, die Melancholie und die Sorgen vertreibend, während zu seinen Füßen Trägheit und Trunkenheit sich winden, eine allegorische Andeutung der Veredlung, welche das Leben durch Begünstigung von Wissenschaft und Kunst erfährt.

47. *Pallas* auf eine liegende Figur tretend, wahrscheinlich von ähnlicher Bedeutung wie 46.

48. *Herkules*, das Laster verachtend, von Pallas zum Olymp geführt, wodurch Reinheit der Sitte als Bedingung für den Schutz der Göttin der Weisheit und für den durch ihren Dienst zu gewinnenden Ruhm bezeichnet wird.

49. *Die triumphirende Malerkunst* mit Sculptur, Architectur und Poesie eine Gruppe bildend, wodurch an die Verwandtschaft der Künste miteinander erinnert werden soll.

50. Ein durch Beschädigung undeutlich gewordenes Bild, wahrscheinlich mit 46–49 demselben Gedankenkreise angehörig.

51. *Stilleben*.

52. *Landschaft*.

53. *Marine*.

54. *Landschaft* mit Architektur und Schäfer.

55. *Fechtmeister*.

56. *Bildniss* des Malers Feigel aus Düsseldorf.

57. *Bildniss* des am 25. December 1860 gestorbenen

Lehrers Anton Crumbach, der lange Zeit eine Privat-Elementarschule in Düsseldorf gehabt hat, gemalt von dem 1892 ebenda gestorbenen Maler Otto Rethel.

57a. Bildniss Mercators.

Gerhard Kremer, nach der Sitte der Zeit lateinisch Mercator genannt, ist 1512 in Rupelmonde an der Schelde, während seine aus der Gegend von Jülich stammenden Aeltern sich dort zum Besuche eines Bruders des Vaters aufhielten, geboren, studirte seit 1530 in Löwen, wurde schon hier, wo er bis 1552 verblieb, als Mathematiker und Kosmograph berühmt, erhielt in Duisburg 1559 eine Stelle an dem dort eben gestifteten Gymnasium, setzte seine Wirksamkeit daselbst durch kartographische Werke fort und starb 1594.

58. Judith.

59. Junger Mann mit dreieckigem Hute.

60. Der Baumeister des Benrather Schlosses.

61. Maximilian Weyhe. S. I. S, 61 l.

62, 63. Bürgerliche Männer.

64. 65. Ehepaar mit Perücken.

66. Ein Stiftsherr (Canonicus).

67. Napoleon I. im Krönungsornate, eigentlich in die Reihe I. B gehörig, wo unter Nummer 106 der Platz sein würde.

68. Bildniss eines unbekannten Mannes.

69. Bildniss des Bürgermeisters Sommer.

70. Verherrlichung Karl Theodor's durch die Kunst. Mit Ansicht des Benrather Schlosses. Allegorische Darstellung.

71. Portrait des Kaufmanns Johann Klockenbring.

72. Portrait eines Herrn J. G. Eberle.

73. Portrait eines unbekannten Mannes.

74. Festungsbau von Düsseldorf.

75. Ansicht von Düsseldorf von der Hardt aus.

76. Ansicht von Elberfeld.

77. Ehemalige Hauptwache in Düsseldorf, gemalt von Kost.

78. Ehemaliger alter Krannen, gemalt von Kost.

79. Goldene Brücke (im Schaukasten).

80. Marktplatz in Uerdingen mit Freiheitsbaum.

81. Polizeisergeant Bollmann.

82. Der scheele Ludwig.

Anhang.



Stammtafeln des Wittelsbachs

I. Die pfälzische Linie bis 1410 und die

Otto I. von Wittelsbach, Herzog von Baiern 1180, † 1183.	Heinrich Herzog von Sachsen †		
Ludwig. † 1231.	Heinrich, † 1227, Gemahlin: Agnes, Tochter von Friedrich I., Bruder Konrad, d rheinischen Pfalzgrafe		
Otto der Erlauchte. † 1253.	Agnes.		
Ludwig der Strenge, Herzog von Oberbaiern, † 1294.	Herzog Die Li		
Rudolf † 1319.	Ludwig, Kaiser 1314. † 1347.		
Adolf. Ruprecht II.	Ludwig, † 1361.	Stephan † 1375.	Wilhelm Grafen v
Ruprecht III., Kaiser, † 1410.	Stephan, (Ingolstadt)	Friedrich, (Landshut.)	Johann, (München)
Ludwig III. Stephan, (Kurfürst) (Simmern)	Stephan, Ludwig.	Heinrich, Ludwig.	Die Linie erhält ganz Baiern 1505, erlischt 1777.
	Ludwig. † 1445.	Georg. † 1503.	

Phi
sch
eger

La

ue

ia,
und

Ge

M

Herzog
Die Li

Wilhelm
Grafen v

Johann,
(München)

Die Linie
erhält
ganz
Baiern
1505,
erlischt
1777.